

Floss fahren

1. Ausrüstung

Flossbau

Man muss beim Entscheid, was für ein Floss man bauen will, beachten:

- Lenkbarkeit, Fortbewegungsmöglichkeit: Gewicht des Flosses, Unterwasserwiderstand.
- Tiefgang: befahrbare Wassertiefe.
- Anhängen an Hindernissen (Dreieckform ist besser als Viereck).
- Rasch demontiert: Keine Knoten!
- Transport: Kein schweres Material.
- Ein schweres Floss kann Schwimmer erdrücken.
- Gewässerverschmutzung durch Altölfässer.
- Aus diesen Gründen eignen sich am besten: Dreieckfloss mit Lastwagenschläuchen und Plastik-Bidon-Floss (Bauanleitung: LHB W+G, Broschüre 4, Seite 34).
- Alle Leinen aufschneiden (darüber stolpern, anhängen an Hindernissen).
- Eine Signalpfeife gehört zur Bordausrüstung.

Vorschriften Binnenschiffahrtsgesetz

- Flosse mit mehr als 2,5 m Seitenlänge müssen immatrikuliert werden.
- Seen: In der Uferzone von 150 m sind Badefahrzeuge, Flosse erlaubt.
- Kursschiffahrt nicht behindern.

Paddel

- Solide Paddel sind teuer, können kaum selbst gebastelt werden.
- Selbstgebaute Paddel quellen auf: vorstehende Schrauben, Nägel beschädigen die Boot-Schläuche und können Verletzungen verursachen.
- Geeignet sind: Dachlatten, am Handgriff geglättet/gerundet, Bambusstecken, Haselruten.

Bekleidung

- Windschutz gegen Auskühlung (z.B. Regentrainerjacke).
- Fussverletzungen: alte Turnschuhe.
- Hautabschürfungen (Schwimmweste).
- Sonnenschutz
- Gepäck wasserdicht verpacken – Rest separat transportieren.

Schwimmweste

- Muss gut «sitzen».
- Im J+S-Leihmaterial: auf genaues Datum bestellen (max. 20 Stk. pro Kurs).

Teilnehmer

- Nur Schwimmer.
- Flussschwimmen vorgängig rekognoszieren, um Eindruck von Strömung und Wassertemperatur zu vermitteln.

2. Planung/geeignete Flussstrecken

Jahreszeitabhängige Wasserführung

- Siehe: Befahrbarkeitstabelle der Schweizer Flüsse (Gewässerkarte).

Wassertemperatur, Jahreszeit

- Grundsatz: Nur dann und dort flossfahren, wo man auch schwimmen könnte.
- Wassertemperatur ist jahres- und tageszeitabhängig. Bestimmend für Flüsse: Seedurchfluss, Regen, Jahreszeit-Schmelzwasser.
- Geeignete Monate: Juli – August, allenfalls September.
- Alpenflüsse sind generell zu kalt und daher nicht geeignet.
- Unterkühlung schafft rasch kritischen Zustand (Zittern, Apathie).
- Als Faustregel gilt: Man bleibt so viele Minuten bei Bewusstsein, wie das Wasser Grad hat (z.B. bei 12 Grad also 12 Minuten bis zur völligen Apathie).

Strömungsgeschwindigkeit

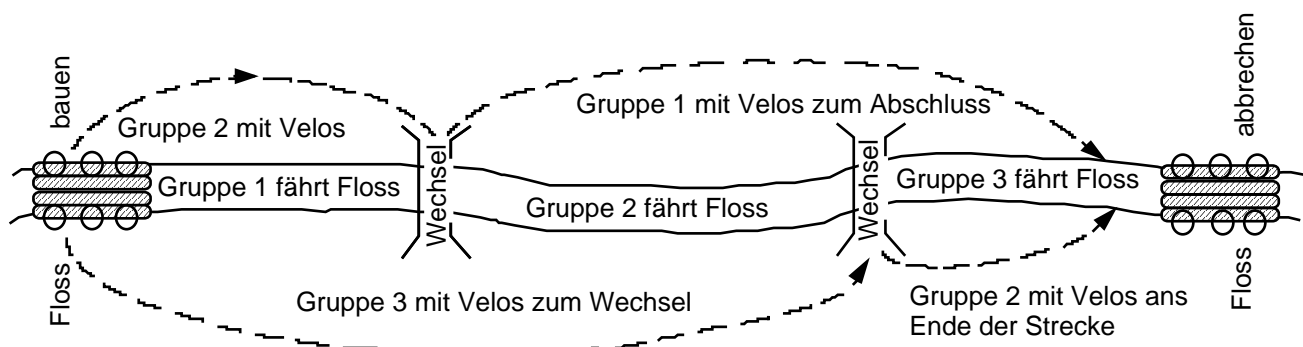
- Ist abhängig von Gefälle, Flussbreite und -tiefe, Wassermenge, Flussbett.
- Mittellandflüsse: 1–2 m/Sek. oder 4–7 km/h.
- Kanalisierte Strecken, z.B. Thun–Bern: 4 m/Sek. oder 15 km/h.
- Zunahme der Strömungsgeschwindigkeit bei Verengungen, Hochwasser.

Dauer einer Flossfahrt/Streckenlänge

- Planungszeit für eine Flossfahrt: 1/2–1 Stunde.
- Bei längeren Flossfahrten besteht die Gefahr des Nachlassens der Aufmerksamkeit, Langeweile führt zu Sorglosigkeit.
- Auskühlung (Wind).
- Streckenlänge für eine Flossfahrt also: 3–6 km. Das entspricht bei vielen Mittellandflüssen etwa dem Abstand zwischen den Strassenbrücken.

Ablauf

- Gemeinsam bauen – abwechselnd gruppenweise fahren/wandern – gemeinsam abbrechen.



Flusscharakter/Schwierigkeiten

- Kanal, Wildwasser, Fluss mit Schlingen, Nagelfluhbach, Wiesenbach.
- Schwierigkeitsgrade: für Flossfahrten 1, allenfalls noch 2.
- Als Hilfsmittel zur Vorabklärung eignen sich Gewässerkarten (ersetzen aber das Rekognoszieren nicht).

Gewässerkarte

- Gibt die Schwierigkeitsgrade und einzelne Hindernisse an.
- Herausgeber: TCS Schweiz, nautische Sektion (in Buchhandlungen erhältlich).

Flussführer

- Herausgeber: Schweiz. Kanuverband.
- Beschreibt einzelne Flussabschnitte mit allen Hindernissen und Erschwerungen.

Gesetzliche Vorschriften und Fahrverbote

- Einschränkungen der Befahrbarkeit sind eingedruckt in der Gewässerkarte.

3. Leitung

Rekognoszierungsfahrt

- Ist im Leiterteam nötig (Hindernisse kennen).

Rettungsschwimmer einsetzen

- Jugendbrevet siehe LHB W+G, Broschüre 7, Seite 61 (+ OA, Ziffer 4.3)
- Anforderungen SLRG-Brevet und Adressen der Sektionen (für Kurse): SLRG-Zentralsekretariat.

Situationsangepasster Durchführungsentscheid: Hochwasser

- Bei Hochwasser und -gefahr (Gewitter) geplante Fahrt abbrechen!
- Hochwasser verändert: Wasserwucht, -temperatur, -farbe, Uferzone (Flachwellen), Rückwasser, Fließgeschwindigkeit.
- Das Ufer ist schwimmend kaum mehr zu erreichen!
- Hochwasser ist kenntlich an der Wasserfarbe (nach Regen: braun; Schneeschmelzwasser: hell).
Wiesen/Büsche/Bäume stehen unter Wasser.

Wasserstand-Hot-Line des SKV (April – Oktober) Tel. Nr. 061 601 20 28

Mittlere Wasserstände: (Höhe über Meer!) Bsp. Ilanz 701,91 Meter ü. Meer → Wasserstand 1,91

Vorderrhein	– Ilanz	1,91	Sarine	– Broc	1,22
Albula	– Tiefencastel	7,21	Sense	– Thörishaus	0,85
Hinterrhein	– Fürstenu	0,49	Emme	– Emmenmatt	8,28
Landquart	– Felsenbach	0,38	Reuss	– Seedorf	7,88
Thur	– Jonschwil/Mühlau	3,45	Kleine Emme	– Littau	1,20
Sitter	– St. Gallen	5,40	Reuss	– Mellingen	4,46
Thur	– Andelfingen	6,07	Linth	– Mollis	4,32
Töss	– Neftenbach	8,71	Limmat	– Baden	0,67
Ergolz	– Liestal	4,72	Rhone	– Brig	6,23
Birs	– Münchenstein	7,56	Rhone	– Sion	4,20
Kander	– Hondrich	6,55	Ticino	– Bellinzona	9,08
Aare	– Bern, Schönau	2,19	Maggia	– Locarno	0,11

4. Verhalten

Baderegeln bekannt machen und einhalten

- Beim Flossfahren muss man immer damit rechnen, unvorhergesehen schwimmen zu müssen.

Schwimmen im fließenden Wasser üben

- Im Fluss schwimmen als Vorbereitung, denn Jugendliche können die Kraft von (auch langsam) fließendem Wasser nicht richtig einschätzen.

Im Konvoi fahren

- Reihenfolge festlegen und einhalten.
- Signale festlegen (Pfeife).
- Anhalten und ans-Ufer-gehen üben.
- Floss nie mit Leinen untereinander verbinden (Pfeiler, Hindernisse...).

Signaltafeln kennen und beachten

- «Verkehrszeichen» und Hinweistafeln.

Hindernisse zum voraus kennen und richtig reagieren

- Vom Ufer fernbleiben, vor allem in Flussbiegungen. Distanz halten von in Wasser hängenden Sträuchern und Bäumen!

Brückenpfeiler

- Nicht in der Hauptströmung passieren!
- Achtung auf zum Pfeiler hinlaufende Strömung!
- Brückenpfeiler lange zum voraus richtig anfahren. (Rekognoszieren, Reaktionszeit und Fließgeschwindigkeit).

Wehre

- Umtragen und nie befahren, auch wenn das mit Kanus und Weidlingen möglich ist! Ein Rücklauf kann lebensbedrohend sein und ist schwierig abzuschätzen.

Natur schützen

- Möglichst keine Liefer- und Lastwagen einsetzen.
- Bezeichnete Ein- und Ausbootstellen benützen.
- Naturschutzreservate: Sperrzeiten nicht betreten und befahren.
- Ufer: Schilf ist Brut- und Schutzraum für Wasservögel. Flosse beschädigen die Schilfgürtel am Ufer.
- Feuerstellen wieder aufräumen, Abfälle mitnehmen.